

**Deckblatt**

**Teil 1 Seite 1**

**Drucksachennummer:**

1077/2015

**Datum:**

10.11.2015

**ANFRAGE GEMÄSS  
§ 5 GESCHÄFTSORDNUNG**

**Fraktion/en:**

**Betreff:**

Anfrage des Einzelmitgliedes der Bürgerbewegung pro Deutschland  
Hier: Asylbewerber

**Beratungsfolge:**

26.11.2015 Rat der Stadt Hagen

**Kurzfassung**

Siehe Anlage

**Begründung**

Siehe Anlage

# **BÜRGERBEWEGUNG pro DEUTSCHLAND**

**Partei der sozialen Gerechtigkeit**

**Wolfgang Schulz Ewaldstr. 7 58089 Hagen**

**28.10.2015**



Betrifft: Anfrage gemäß § 5/Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates zur nächsten Ratssitzung.

Wie viele Asylanten wurden abgeschoben?

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schulz,

In den Massenmedien wird berichtet, dass abgelehnte Asylanten abgeschoben werden müssen. Viele Politiker haben die gleiche Meinung. Hier in NRW wurden in den letzten Jahren nur sehr wenige Wirtschaftsflüchtlinge und abgelehnte Asylbewerber abgeschoben. Was zu Folge hat, dass nach NRW besonders viele Wirtschaftsflüchtlinge gekommen sind. Selbst das Ausland bemängelt diese lasche Vorgehensweise des Innenministers Jäger. Vielleicht weiß der gute Mann garnicht, dass er als Innenministers für die Abschiebung abgelehnter Asylbewerber und Wirtschaftsflüchtlinge zuständig ist. Wenn der Staat will, kann er hart und konsequent handeln.

Hier ein Beispiel:

„Vor einigen Jahren hatten die Parteien SPD und die Grüne ein Gesetz verabschiedet.“ Das Langzeitarbeitslose die eine Lebensversicherung besitzen, vom Staat gezwungen werden, diese aufzulösen und ihre Arbeitslosigkeit damit zu finanzieren. Damit hat man sie verurteilt, auch im Alter in ewiger Armut zu leben. SPD und Grüne waren wohl der Meinung, dass bei den Reichen nichts zu holen wäre. Besonders schlimm halte ich, wenn diese Menschen ihrem Ärger Luft machen wollen, bei der Pegida mit demonstrieren und dann von Herrn Innenminister Jäger und von Herrn Volker Beck von den Grünen beschimpft und kriminalisiert werden. Die Herrschaften denken sich wohl, was kümmern uns die Bürger. Wichtig ist, dass bei unseren Pensionen die Kasse stimmt.

Deshalb stelle ich folgende Fragen:

- 1.) Wie viele abgelehnte Asylbewerber gibt es in Hagen?
- 2.) Wie hoch sind die Kosten für die Stadt?
- 3.) Wie hoch sind die Gesamtkosten?
- 4.) Wie viele Asylbewerber wurden in diesem Jahr abgeschoben?

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Schulz (Ratsmitglied)



## ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

Fachbereich öffentliche Sicherheit, Verkehr, Bürgerdienste und

Personenstandswesen

Fachbereich Jugend und Soziales

Betreff: Drucksachennummer: 1077/2015  
Anfrage gem. § 5 GeschO der Bürgerbewegung Pro Deutschland - Asylbewerber

Beratungsfolge:  
Rat 26.11.2015



Die Bürgerbewegung pro Deutschland – Partei der sozialen Gerechtigkeit bat die Verwaltung um Beantwortung folgender Fragen:

- 1.) Wie viele abgelehnte Asylbewerber gibt es in Hagen?
- 2.) Wie hoch sind die Kosten für die Stadt?
- 3.) Wie hoch sind die Gesamtkosten?
- 4.) Wie viele Asylbewerber wurden in diesem Jahr abgeschoben?

Antwort der Verwaltung:

- Zu 1.) Zum Stichtag 29.10.2015 hielten sich insgesamt 404 abgelehnte Asylbewerber ohne Aufenthaltstitel in Hagen auf.
- Zu 2.) An Kosten werden für einen Asylbewerber pro Jahr 10.000 € veranschlagt.
- Zu 3.) Für 404 abgelehnte Asylbewerber fallen pro Monat ca. 336.667 Euro Kosten an.
- Zu 4.) In Hagen sind in diesem Jahr bisher 9 Abschiebungen von abgelehnten Asylbewerbern durchgeführt worden. Allerdings ist die Abschiebung immer nur das letzte Mittel. 61 Personen sind überwacht freiwillig ausgewiesen und weitere 18 Personen haben das Bundesgebiet nach entsprechender Beratung freiwillig verlassen.